

Planungsaufträge für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt

Der Gemeinderat ist in seiner Sitzung am 11. März 2014 dem Beschlussantrag der Rathaus-Verwaltung gefolgt und hat sich ausnahmslos dafür ausgesprochen, die Planung für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt im Bereich der Marktstraße in Güglingen fortzuführen. Parallel dazu hat das Gremium die Verwaltung ermächtigt, mit dem Regierungspräsidium Stuttgart als so genanntem Baulastträger eine Vereinbarung zur Umgestaltung der Landesstraße abzuschließen.

Die Planungsgruppe Kölz aus Stuttgart hat sich schon seit geraumer Zeit mit dem Thema befasst. Vertieft wurde das Ganze bei der Klausurtagung des Gemeinderats am 20. Juli 2013. Die aktuelle Entwicklung der Verkehrszahlen – insbesondere unter Berücksichtigung des zunehmenden Schwerlastverkehrs – hat man seinerzeit erläutert und verschiedene Planungsvarianten besprochen.



Das Adler-Eck in Güglingen: Solange die Umgehungsstraße zwischen Güglingen und Pfaffenhofen nicht gebaut ist, kann in der Stadtmitte kein Kreisverkehr eingerichtet werden.

In der Zwischenzeit wurde auch mit der Straßenverkehrsbehörde des Heilbronner Landratsamtes und mit dem Regierungspräsidium Verbindung aufgenommen. Beide Behörden signalisierten hinsichtlich der technischen Durchführbarkeit ihre Zustimmung. Allerdings ist man bei der Überlegung, am Adler-Eck einen Mini-Kreisel zur Verkehrslenkung zu installieren, mehr als skeptisch. Solange der Umgehungsstraßenbau zwischen Güglingen und Pfaffenhofen nicht realisiert ist, kann man sich diese Maßnahme nicht vorstellen und beharrt darauf, den Verkehr am Knotenpunkt in der Stadtmitte weiterhin mit der bestehenden Lichtsignalanlage zu steuern.

Bei der Klausurtagung im Juli letzten Jahres wurde vom Gemeinderat einstimmig erklärt, dass die Stuttgarter Verkehrsplaner weiter mit den Planungen für die Güglinger Ortsdurchfahrt beschäftigen sollen.

Bei einer Informationsrundhaft am 18. Oktober 2013 haben sich die Bürgervertreter aktuelle Beispiele zu sanierten Ortsdurchgangsstraßen vor Ort angesehen. In der Folge hat der Gemeinderat 600.000 Euro in den Haushalt 2014 eingestellt – und zwar unabhängig vom Bau der schon erwähnten Umgehungsstraße.

„Was uns jetzt fehlt, ist der Planungsauftrag des Gemeinderats als Grundlage für den Umbau“, ermunterte Bürgermeister Klaus Dieterich die Bürgervertreter in der Sitzung am 11. März zu einer positiven Abstimmung.

Die Stadträte Markus Xander und Friedrich Sigmund zeigten sich zu Beginn der Diskussion eher skeptisch. Zwar könne er sich mit dem Planungsauftrag an Kölz anfreunden. Bei den Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium hinsichtlich einer Gestaltungs-Vereinbarung hege man aufgrund gemachter Erfahrungen eher Zweifel.

Diese Zweifel versuchte das Stadtoberhaupt zu zerstreuen. „Wir sind bei den 21 Straßenprojekten des Landes, die im Maßnahmenplan für die nächsten 10 Jahre aufgenommen sind“, merkte Dieterich an. Es gehe um den Planungsauftrag und nicht um den Baubeschluss, legte er nach.

Stadtpflegerin Inge Wolfinger unterstrich die Notwendigkeit des Planungsauftrages aus dem Gesichtspunkt der Landes-Förderung für das Projekt „Stadtkern V“. Wenn die seit 2006 genehmigten und mittlerweile bis Ende 2014 bewilligten Zuschüsse per zulässigem Aufstockungs- und Verlängerungsantrag weiter angefordert werden sollen, brauche man den Ratsbeschluss.

Am Ende konnte der Verwaltungsantrag mit dem Planungsantrag an das Büro Kölz und die Verhandlungsermächtigung mit dem Regierungspräsidium einstimmig verabschiedet werden. In einer der nächsten Sitzungen wird der Stuttgarter Gruppe Kölz Gelegenheit gegeben, die Planungen beschlussfähig vorzustellen.